

tiger Nothzeit die Armen mit Heu abgespeist werden sollten; was ich im Gefühle meiner Unschuld hiemit öffentlich widerlegen muß.

Indem ich auf diesem Wege jeden aufzufordern mich verpflichtet fühle, der entweder Ohrenzeuge seyn sollte, das aus meinem Munde gehört zu haben, oder der im Stande ist, mir den böswilligen Verläumder gedachter Aussage anzeigen zu können, sichere ich eine Belohnung von 3 Louisdor zu.

Christian Obermüller, senior.

Schorndorf. Wägen feil.

Einen neuen Kühwagen, ein grün angestrichenes Bernerwägle sammt Lanne, Deichsel, einem Sitz mit einer Fallsperrre versehen, einen halben hintern Ochsenwagen,

Aus Auftrag: einen schwer beschlagenen Ochsenwagen sammt Sperre, 4 Bauchketten, 1 Schrangkette, auch einen guten Bettlespflug sammt Zugehör, ein Joch sammt Riehmen und Ablenzen hat zu verkaufen

Wilhelm Strähle, Schmid.

Theresa.

Erzählung von Mad. Charles Reybaud.

(Fortsetzung.)

13.

Die Geliebte des Königs.

Ungefähr vierzehn Tage später rubete Paco Rosales mit seinem Gefährten Loyalito im Schatten des Prado aus. Damals war dieser Ort nicht wie heute eine Promenade mit weiten und regelmäßigen Alleen, sondern ein Park mit ordnungslos gepflanzten schattenreichen Bäumen. Die beiden Bettler hatten sich das einsamste Plätzchen ausgesucht einem Hause gegenüber, dessen Dach hinter dem dunkeln Blättergrün einer Gruppe von Sycomoren verschwand. Es herrschte ringsumher so wenig Bewegung und Geräusch, daß man kaum glauben konnte, an einem bewohnten Orte zu seyn.

„Die Stadt Madrid gefällt mir,“ sagte Paco Rosales; „es ist ein einträglicher Platz und wenn Du mir glaubst, Freund Loyalito, bleiben wir einige Jahre hier. Ich will nach Valencia erst in meinen alten Tagen zurückkehren, nachdem ich mir die Welt ein wenig besehen.“

— „Meinetwegen,“ antwortete Loyalito, „wir wollen hier bleiben; mir ist es gleich, wohin ich diesen armen verstümmelten Körper schleppe, den mir so viele Arme beneiden, die sich künstlich Gebrechen gemacht haben.“

„Es ist dies ein schöner Vortheil, den Du vor ihnen voraus hast,“ antwortete Paco Rosales ernst; „Du solltest ihn nur mehr benutzen und unser Handwerk besonders mit zufriedenen Herzen betreiben.“

Loyalito schüttelte den Kopf.

„Was fehlt Dir denn?“ fuhr Paco fort. „Haben wir nicht alle Freuden und alle Wohlthaten unseres Standes? Ehrenerweisungen finden wir freilich nicht häufig, Niemand nimmt den Hut vor uns ab und bei den Prozeffionen gehen wir nicht vor dem heiligen Sacramente; wir haben keine Feder auf dem Kopfe und keinen Degen an der Seite; die jungen Mädchen sehen uns nicht hinter dem Fächer im Vorbeigehen verstohlen an; haben wir aber jemals Hunger oder Durst gelitten, ohne eine mitleidige Seele zu finden, die uns das tägliche Brod gab? Leben wir nicht ohne Abgaben und ohne Sorgen? und besitzen wir nicht an einem gewissen Plätzchen so viel Geld, daß wir Messen nach unserem Tode lesen lassen können? Es lebe mein heiliger Schutzpatron! Ich würde meinen Stand nicht mit dem eines Canonicus von San Isidro vertauschen.“

— „Weil Du keinen Haß im Herzen trägst,“ antwortete Loyalito finster, weil Du nicht von der Nachlust getrieben wirst“

„Bei dem Kreuz des heiligen Andreas!“ unterbrach ihn Paco Rosales, „das sind Gefühle, die Dir ein schlimmes Ende bereiten können. Das Ziel Deiner Rache ist zu hoch, als daß Du es erreichen könntest.“

— „Wer weiß!“ sprach Loyalito, indem er in seinem Gürtel nicht den Griff seines Messers, sondern einige Papiere berührte, die er da verbergen hatte.

„Und Du gedenkst noch immer etwas Großes mit diesen Papieren auszurichten?“ fragte Paco; „erst müßtest Du vor allen Dingen wissen, was es ist; denn da wir beide keinen Buchstaben kennen, so können wir hundertmal die Figuren auf dem Papiere ansehen, ohne zu wissen, was sie bedeuten. Es lohnte sich nicht der Mühe, eines solchen Diebstahls wegen Dein Gewissen zu beschweren.“

[Fortsetzung folgt.]

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nro. 37.

Freitag den 14. Mai

1847.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

Oberamtliche Verfügungen.

Schorndorf. Nach einem Erlaß des königl. Ministerium des Innern hat die General-Direction der k. Posten darüber Beschwerde erhoben, daß von Seiten einiger Buchhandlungen und Pfarrämter bei Bücher sendungen mit der Declaration „Schulfonds-Sache“ Mißbräuche zum Nachtheil des Post-Verars getrieben werden und es hat sich bei angestellter näherer Untersuchung diese Beschwerde insofern gegründet gezeigt, als durch Buchhandlungen unter jener Bezeichnung nicht bestellte Bücher an Pfarrämter zur bloßen Einsicht portofrei versendet und daß von Pfarrämtern dergleichen Bücher mit derselben Bezeichnung an die betr. Buchhandlungen zurückgesendet worden sind.

Da es nun keinem Zweifel unterliegen kann, daß solchen Bücher sendungen nur dann Porto-Freiheit zukommt, wenn sie auf Bestellung erfolgen, so werden die k. Pfarrämter unter Hinweisung auf die wegen Post-Defraudationen bestehenden Straf-Bestimmungen mit dem Bemerkten hierauf aufmerksam gemacht, daß ihnen überlassen bleibe, derartige Mißbräuche von Seiten der Buchhandlungen vorkommenden Falls zur Kenntniß des nächstgelegenen Postamts Behufs weiterer Einleitung zu bringen.

Den 9. Mai 1847.

K. Oberamt, Strölin.

Schorndorf. Die Schultheißenämter haben die im Regierungsblatt Nro. 23 enthaltene k. Verordnungen, wegen Aufnahme der Getraide-Vorräthe und wegen des Getraidehandels gehörig zu verkündigen und die Aufnahms-Protokolle, welche pünktlich berechnet seyn müssen, am Donnerstag den 20 d unfehlbar hieher einzusenden.

Den 11 Mai 1847.

K. Oberamt, Strölin.

Amthliche Bekanntmachungen.

Baierck und Hundsholz:
Oberamts-Bezirks: Schorndorf.

Strassenbau-Record.

Zu Herstellung des Weges von Baierck

über Nassach sind folgende Arbeiten nöthig, welche mittelst Abstreich veranlaßt werden, als:

auf der Markung Baierck
das Brechen und Beiführen der erforderlichen
Steine für 136 Ruthen Chaussirung im An-
schlag 442 fl. — fr.

5 Deckel-Dohlen a 20 fl. 100 fl. — fr.
 1 gewölbter Durchlaß, wovon beträgt,
 die Zimmer-Arbeit . . . 27 fl. 16 fr.
 die Maurer-Arbeit . . . 190 fl. — fr.
 Das Brechen und Beiführen der erforderlichen
 Steine für 80 Ruthen Chauffirung 260 fl.
 Markung Unterhütt und Nassach
 1 gewölbtes Brückle
 Maurer- und Zimmer-Arbeit 217 fl. 16 fr.
 Das Brechen und Beiführen der erforderlichen
 Steine zu 40 Ruthen Chauffirung
 130 fl. — fr.
 1100 Koflaß Steine für Brechen und Beiführen
 310 fl. — fr.
 4 Deckel-Dohlen 80 fl. — fr.
 Die Liebhaber zu den benannten Arbeiten
 wollen sich am

Mentag den 17. Mai d. J.
 Vermittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus zu Baierek bei der Verhandlung einfänden; wobei bemerkt wird, daß sich unbekannt Personen mit Vermögenszeugnissen zu versehen haben.
 Den 8 Mai 1847.

K. Oberamt,
 Strölin.

Rudersberg.

Gläubiger-Aufruf.

Der Jakob Müller, Bauer von Oberndorf, ist kürzlich gestorben und es ist zu vermuthen, daß er noch unbekannte Schulden contrahirt und Bürgschafts-Verbindlichkeiten eingegangen hat.

Es werden deswegen seine sämtlichen Gläubiger, sowie diejenigen, bei denen sich derselbe für andere verbürgt hat, aufgefordert, ihre Ansprüche an die Müller'sche Verlassenschaftsmasse binnen 30 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls die Verlassenschaft vertheilt und an seine Erben ausgetheilt wird.

Den 3 Mai 1847.

Waisen-Gericht.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Haus-Verkauf.

Der Unterzeichnete setzt folgende Realitäten dem öffentlichen Verkauf aus: Eine halbe Behausung in der Vorstadt gelegen, bestehend in zwei heizbaren Zimmern, Stubenkammer, Küche, Scheune, Bühne und Bühnenkammer, Vieh- und Holzstall und dergl., alles in gu-

tem Zustand und freundlich gelegen. Sodann hinter dem Hause ein Gärtchen. Liebhaber sind eingeladen diese Gegenstände in Augenschein zu nehmen und können jeden Tag im Hause selbst einen Kauf mit mir abschließen.

Den 10 Mai 1847.

J. F. Heitzelmann,
 Instrumentenmacher.

Stuttgart.

Schorndorf. Den verehrten hiesigen Damen, mache ich die ergebene Anzeige, daß ich zu größerer Bequemlichkeit, von heute an eine vollständige Musterkarte meiner neuesten Stoffe in Modewaaren, besonders eine reiche Auswahl in

Wollmouflin und Jacquets

bei Jungfer Lina Stirm Kleidermacherin hier niedergelegt habe.

Ich bitte höflichst, dieselbe bei Bedarf zur gest. Ansicht daselbst in Empfang zu nehmen.
 Christian Brodbeck,
 Modewaarenhandlung.

Unterschlechtbach.

Oberamt's Welzheim.

Mit dem 1. d. M. hat die Zeit begonnen, zu der die Feldfrüchte gegen Hagelschaden versichert werden können, und es erlaubt sich der Unterzeichnete als bestellter Agent für das diesseitige Oberamt die Güterbesitzer, Zehentberechtigte und Zehent-Pächter zu recht zahlreicher Theilnahme an dieser so wohlthätigen Anstalt mit dem Bemerkten einzuladen, daß die Versicherungs-Beiträge pro 1847 folgendermaßen berechnet sind:

- a) von Wein, Obst, Flachs, Hanf, Hopfen und Delgewächsen von 100 fl. Ertrags Anschlag . . . — 2 fl.
 - b) von allen andern Feldfrüchten 1 fl.
- Statuten und Antragebogen sind bereits den betreffenden Herrn Orts-Vorstehern mitgetheilt.

Den 10 Mai 1847.

Orts-Vorsteher Cronmüller.

Unsere Zeit

oder

Sanct Petrus und der Herr.

Sanct Petrus sprach zu seinem Herrn:

„Erlaube mir zu reisen
 Hin auf die Erd', um nah und fern
 Bei Freunden froh zu speisen:
 Denn eben ist es Fastenzeit,
 Wo man sich gern der Freude weihet.“

„Geh, sprach der Herr, lob als ein Christ,
 Vergnüg' Dich bei den Leuten;
 Doch kehre fein nach Wochenfrist
 Zurück zu bessern Freuden,
 Und bleib dann Deinem Dienst getreu,
 Daß meine Pfort' verwahret sey!“

Vergnügt schwang Petrus sich hinab,
 Kam schnell zu seinen Treuen
 Und legt sein Lichtgewand hier ab,
 Um innigst sich zu freuen.
 Und sie, — sie führten ihn zum Wein;
 Denn Alle sollten fröhlich seyn.

Dem Petrus war's auch in der That
 Sehr wohl bei diesem Leben.
 Vier Wochen sind's, die er sich hat
 Der Freude hingegeben;
 Doch, endlich kehrt er um zum Herrn,
 Und dieser rief ihm zu von fern:

„Nun Peter, warum denn so spät,
 Hat Dir's so wohl gefallen?“ —
 „Ja, Herr! wenn Frucht und Wein geräth.
 Dann findest Du bei Allen,
 Die leben auf der Erde Ball
 Daß sie sich freuen überall.“

„Gut, sprach der Herr, doch sage mir:
 Hat Lust und Scherz beim Weine
 Die Menschenkinder für und für
 Geleitet — doch das Meine,
 Die Dankbarkeit, wo fandst Du sie? —
 Gewiß bei Lust und Freude nie!“

„Fürwahr, Herr! danken hört' ich nie,
 Nie Deinen Namen nennen.
 Ein altes Mütterchen war hie,
 Die mußte Dich wohl kennen.
 Als ihr das Feu'r das Haus verzehrt,
 Hat sie sich fleh'nd zu Dir gekehrt;

Doch Spott, Gelächter, bitt'rer Hohn
 Beim Weinen, Weten, Flehen,
 Ward dieser Armen nur zum Lohn;
 Das hab' ich wohl gesehen!“

„Nun ja, so geh zum Himmelsthor
 Und hüte dessen, wie zuvor.“

Die Fastenzeit kam wieder an
 Und, eingedenk der Freuden,
 Trat Petrus zu dem Herrn heran,
 Sprach: „Herr, darf ich wohl scheiden
 Auf einen Mon.t? — Denn beim Wein
 Möch' ich auf Erden fröhlich seyn.“

„Wohl kannst Du auf die kurze Zeit
 Bei Brüdern unten leben.“ —
 Und Petrus voller Freundlichkeit

Hat sich sofort begeben
 Behende auf die Erde hin;
 Doch nirgends herrschte froher Sinn.

Die Noth war groß, des Wuchers Zahn
 Hatt' Lust und Freud' zernaget.
 Die Menschen schlichen trüb heran,
 Weil Hunger sie sehr plaget;
 Denn Herbstes Segen deckte nur
 Gar spärlich manches Feld und Flur.

Raub, Mord und Brand gab's überall,
 Auch selbst im besten Lande,
 Verstummt war der Schallmeie Schall,
 Gelöst des Friedens Bande.
 Und mit Verdruss steigt Petrus d'rauf
 Am dritten Tag zum Himmel auf.

„Ei ei, Herr Petrus! wie so bald? —
 Warum diesmal so frühe?
 Hat sich denn wohl der Erd' Gestalt
 Verändert?“ — „Herr, ach siehe!“
 Sprach Petrus; „große Traurigkeit
 Herrscht auf der Erde weit und breit.“

„Denkt man jetzt meiner?“ sprach der Herr.
 „Wer sollte Dein vergessen!“
 Erwiederte ganz sorgenschwer
 Der Pförtner unterdessen.
 „Es schreiet täglich Jung und Alt
 Um Gnade, Herr, und Unterhalt.“

„Drum, lieber Herr, erbarme Dich,
 Laß Gnad' vor Recht ergehen;
 Erböre sie, erböre mich!
 Ach, laß es doch geschehen,
 Daß Friede, Segen, Fruchtbarkeit
 Sich auf der Erde nun erneut.“

„Sieh, Petrus, wenn ich meine Hand
 Mit Segen voll ausbreite,
 Daß Ueberfluß im ganzen Land
 Den Menschen Glück bereite,
 Dann treten sie im Uebermuth
 Mit Füßen selbst das beste Gut.“

Drum muß ich sie durch Schwert und Noth
 Die große Wahrheit lehren:
 Es waltet über uns ein Gott!
 Wir wollen uns bekehren
 Zu diesem, daß Warmherzigkeit
 Den Erdkreis wiederum erfreut.“

So sprach der Herr, und Petrus ging
 Still sinnend nun zurücke
 Zur Himmelsthor. Sein Auge hing
 An seines Herren Wicke. —
 Und wie, wie würde es nun seyn,
 Wenn er bei uns auch kehrte ein? —

Theresa.

Erzählung von Mad. Charles Renbaud.

(Fortsetzung.)

„Ich täusche mich nicht,“ antwortete Tovalito, indem er eine sorgfältig versiegelte Papierrolle hervorzog; „ich kenne den, welcher dies in seinem Sacke hatte; es ist ein Franziscaner, der wie ich oft über die Grenze ging und nach Lissabon mehr als eine Versteckung brachte, als die Medina-Sidonia gegen den König, unsern Herrn, sich verschworen hatten.“

„Von allem dem hat es aber jetzt keinen Anchein mehr, unterbrach ihn Paco Rosales; ich verstehe zwar von allen diesen großen Staatsangelegenheiten nichts, es scheint mir aber, daß der Herzog von Medina Sidonia, wenn er mit einer Verschwörung umginge, seinen Sohn nicht nach Madrid geschickt haben würde, um da sich mit der Herzogin von Ossuna zu vermählen.“

„Er mußte wohl daher kommen, um diese glänzende Heirath zu schließen, die sie zu Herren der besten Städte Andalusiens machen wird. Siehst Du, Paco, ich bege Argwohn; der Mönch, dem wir begegneten, ging nach Madrid mit seinen Briefen.“

„Glaubst Du, daß er seine Reise fertigen wird, nachdem er seine Papiere unterwegs verloren.“

„Ohne Zweifel nicht, denn wenn er entdeckt würde, könnte ihn selbst seine Kutte nicht schützen.“

„Aber wem willst Du Dich anvertrauen, um zu erfahren, was dieses Packet enthält?“

„Das wird sich finden,“ antwortete Tovalito, indem er es wieder in die Tasche steckte.

„Wahrhaftig,“ begann Paco Rosales wieder, „der Herr Alonso ist in Madrid nicht mehr, was er in Valencia war; die Sachen haben sich sehr geändert und des Heiraths gleich jener nicht, deren Zeugen wir seyn sollten.“

„Sieh,“ unterbrach ihn Tovalito, „ist Dir es nicht auch, als befände sich hinter diesen Jalouisen Jemand, der uns winkt?“

„Es ist Jemand, der uns eine Gabe reichen will,“ sagte Paco Rosales, indem er den Hut abnahm und unter den Balcon trat. Da öffnete eine Damenhand die Jalouise und warf dem Bettler eine Hand voll Realen herunter; dann sprach eine Stimme: „armer Paco, bete ein Vater und ein Avo für mich in der Kirche de los Nieves.“

„Heilige Jungfrau! wer hat mit mir gesprochen?“ fragte er verwundert.

„Komm morgen zur Zeit des zweiten Angelus wieder hierher,“ sprach dieselbe Stimme; „Gott behüte Dich, armer Paco.“

Die Jalouise wurde wieder zugemacht und der Bettler schickte sich an, zu seinem Gefährten zurückzukehren.

„Bei dem heiligen Apostel Jacobus!“ rief er; „was bedeutet dies? Wer kannte hier meinen Namen? Glaubst Du, Tovalito, mir war es, als hörte ich die Stimme der Donna Theresa?“

„Wie sollte sie hieher kommen?“ entgegnete der andere Bettler. „Die Nonnen können eben so wenig in die Welt zurückkehren wie die Todten.“

[Fortsetzung folgt.]

Winnenden.

Frucht-Preise vom 6 Mai 1847.

	Höchste	Mittlere	Niederste.
1 Sack. Kernen	39fl. 12fr.	38fl. 38fr.	38fl. 30fr.
„ Dinkel	16fl. 30fr.	15fl. 37fr.	14fl. 30fr.
„ Haber	16fl. —fr.	15fl. 48fr.	14fl. 12fr.
„ Roggen	27fl. 12fr.	26fl. 24fr.	—fl. —fr.
„ Gerste	26fl. —fr.	24fl. —fr.	22fl. 24fr.
1 Str. Weizen	4fl. 48fr.	4fl. 36fr.	4fl. 30fr.
„ Einkorn	—fl. —fr.	—fl. —fr.	—fl. —fr.
„ Weizen	3fl. 48fr.	3fl. 36fr.	3fl. 30fr.
„ Gersten	—fl. —fr.	—fl. —fr.	—fl. —fr.
„ Linsen	—fl. —fr.	—fl. —fr.	—fl. —fr.
„ Weizen	2fl. 30fr.	2fl. 12fr.	1fl. 48fr.
„ Weizen	1fl. 12fr.	3fl. 48fr.	3fl. 30fr.
„ Ackerbohne	4fl. —fr.	3fl. 45fr.	3fl. 30fr.

Schorndorf.

Brod- und Fleisch Taxe.

8 Pfund Kernenbrod	52 fr.
Gewicht 1 Kreuzerweiss	3 Loth.
1 Pfund Leinwand	9 fr.
„ Rindfleisch	8 fr.
„ Kalbfleisch	7 fr.
„ Schweinefleisch, abgezogen	10 fr.
„ do. unabgezogen	11 fr.

Schorndorf.

Haber-Verkauf.

Der Haber-Verkauf von 50 Scheffel von der Spitalpflege am Montag den 17 Mai l. J. findet nicht statt.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No. 38.

Dienstag den 18. Mai

1847.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halb-ährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

Amtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Gebrochene Mauersteine, Quader, Brocken zu Kieselsteine, so wie ungebroschene Steine von dem Füstengewölbe, auch Erde zu Verbesserung der Güter und zu Compostdüngung werden gegen bestimmte Preise, die beim Kameralamt zu erfahren sind, in den nächsten 10 Tagen täglich abgegeben.

Schorndorf.

Schulden-Liquidation.

In der Gantfache des Jakob Friederich Lang Bürgers und Tagelöhners von Oberurbach wird die Schulden-Liquidation, in Verbindung mit einem Borg- oder Nachlaß-Vergleichs Versuch, am

Dienstag den 15. Juni l. J.

vorgenommen.

Es haben daher alle Gläubiger, sowie die Bürgen des genannten Lang an jenem Tage Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhause in Oberurbach zu erscheinen, ihre Forderungen und deren etwaige Vorzugsrechte unter Vorlegung der Beweis-Urkunden anzumelden, und sich über den Verkauf der Masse-Gegenstände zu erklären, oder hierüber schriftliche Rezepte einzureichen.

Wer weder mündlich noch schriftlich liquidiert wird, so ferne seine Forderung nicht aus den Gerichtsacten erhellt, durch den bald nach der Schuldenliquidation auszusprechenden Präklusiv-Beschied von der Gantmasse ausgeschlossen, und von den sich nicht erklärenden bekannten Gläubigern wird in Beziehung auf den Verkauf der Masse-Gegenstände, so wie

der Bestätigung des Güterpflegers angenommen, daß sie der Entschlichung der Mehrheit der Gläubiger ihrer Klasse beitreten.

Die Orts-Vorsteher haben dieses bekannt zu machen.

Den 11 Mai 1847.

K. Oberamts-Gericht,
Weiel.

Schorndorf.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Oberforstmeisters von Kahlben dahier wird am

Montag den 14 Juni d. J.

Morgens 9 Uhr

folgende Liegenschaft nach den Bestimmungen des Executions-Befehles in öffentlichen Aufstreich gebracht, wozu die Liebhaber auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden:

Gebäude:

Die Hälfte an einer zweistöckigen Behausung vor dem untern Thor bei der untern Brücke (die Sonnenwirthschaft) an der Landstraße, oben der Garten, unten der Remislauf.

Ein zweistöckiges Brauhaus, von Holz gebaut mit steinernem So-fel, kurzener Dörre und feuerfester Brau- und Brennerlei-Einrichtung;

Garten:

die Hälfte an 1 Bril. 27 3/4 Rth. bei der untern Brücke, neben dem erstern Hause und der Straße;

Acker, Zeltg über der Remis:

1 Mrg. 3 1/2 Bril. 3 2/8 Rth. unter der Grafenhalde neben Schumacher Hirschberger und Weingärtner Kambard;

Zeltg Straße: